

Vom CDU-Kreisparteiausschuss Mainz-Bingen am 04. Mai 2009 beschlossen

Kommunalwahlprogramm der CDU Mainz-Bingen

2009 – 2014

1. Familienlandkreis Mainz-Bingen

- **Familie**
- **Kinder**
- **Senioren**
- **Behinderte**
- **ausländische Mitbürger**

2. Zukunft durch Bildung

3. Arbeitsplätze-Wirtschaft-Tourismus

4. Mobilität und Verkehr

5. Sicherheit

6. Lebenswerte Heimat

- **Ehrenamt**
- **Umwelt**
- **Weinbau und Landwirtschaft**
- **Sport**
- **Kultur**

7. Bürgerfreundliche und dienstleistungsorientierte Verwaltung

Die Zeit ist reif für einen Wechsel!

Bei der Kreistagswahl 2004 wurde die CDU von den Wählerinnen und Wählern mit einem sehr guten Wahlergebnis ausgestattet. 21 von 50 Sitzen im Kreistag fielen an die CDU. Sie war somit die mit Abstand **stärkste Fraktion** im Kreistag. Leider reichte dieses Ergebnis nicht aus, um eine politische Mehrheit im Kreistag zu erreichen. Trotz intensiver Gespräche mit möglichen Koalitionspartnern waren diese nicht bereit, mit der stärksten Kraft im Kreistag eine Zusammenarbeit einzugehen. Vielmehr haben sich die SPD, die FWG und Bündnis 90/Die Grünen zu einer Koalition zusammengeschlossen. Um diese Koalition durchzusetzen, wurden neben dem hauptamtlichen Landrat, gegen unseren Willen, noch **zwei** neue hauptamtliche Beigeordnete installiert, die von FWG und Bündnis 90/Die Grünen gestellt werden. Wichtige Projekte, bei denen zuvor Konsens auch mit der CDU-Fraktion herrschte, wurden geopfert, vor allem betraf dies die Brückenplanungen bei Bingen und bei Nierstein.

Die CDU möchte mit der Unterstützung von Ihnen, den Wählerinnen und Wählern erneut deutlich stärkste politische Kraft im Kreistag Mainz-Bingen werden und die Verantwortung übernehmen. Mit der neuen Landrätin, Dorothea Schäfer, wollen wir Schwung und Erneuerung in den Landkreis bringen. Durch die seit Jahren bestehende Verzahnung von SPD und FWG und Bündnis 90/Die Grünen haben sich Verflechtungen und Abhängigkeiten ergeben, die der positiven Entwicklung unseres Kreises entgegen stehen. Wir werben daher für neue Mehrheiten unter Beteiligung der CDU. ***Es ist Zeit für einen Wechsel.***

Wir treten weiter für unsere Ideen und für eine moderne Fortentwicklung unseres Landkreises Mainz-Bingen ein.

Unsere **Schwerpunkte** für die nächsten Jahre sind:

- Entwicklung eines **familienfreundlichen** Landkreises unter Berücksichtigung der Bedürfnisse auch der älteren Generation und der Kinder
- Schaffung eines **Bildungslandkreises**, der diesen Namen auch verdient, in dem ein leistungsfähiges, vielfältiges schulisches Angebot geschaffen wird
- Stärkung der Wirtschaftsförderung, damit neue und zukunftsorientierte **Arbeitsplätze** entstehen können
- **Senkung der Kreisumlage**, damit die Städte und Gemeinden im Landkreis im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger ihre Aufgaben kraftvoller erfüllen können
- Weitere Verbesserung der verkehrstechnischen **Infrastruktur** und des öffentlichen Personennahverkehrs
- Schaffung einer **bürgerfreundlichen** und serviceorientierten Kreisverwaltung
- Würdigung und Förderung von bürgerlichem Engagement im **Ehrenamt**
- Stärkung des **Tourismus** und **Erhaltung unserer Kulturlandschaft**

Wir, die CDU im Landkreis Mainz-Bingen arbeiten daran, **dass unsere Heimat, unser Landkreis, weiter liebens- und lebenswert bleibt**. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten. Einige unserer Vorstellungen entnehmen Sie diesem Programm

Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen.

Ihre

Thomas Günther, MdL und Vorsitzender der CDU Mainz-Bingen

Dorothea Schäfer, MdL und Landratskandidatin

Egon Fels, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

1. Familienlandkreis Mainz-Bingen

Familie

Das Ziel der CDU Mainz-Bingen war und bleibt, dass unser Landkreis zu dem **Familienlandkreis Mainz-Bingen** wird. Dies bedeutet, dass wir unsere Städte, Gemeinden und unseren gesamten Kreis noch kinder- und familienfreundlicher gestalten wollen. Eltern sollen wählen können, wie sie die Erziehung ihrer Kinder gestalten und mit beruflichen Tätigkeiten verbinden wollen. Um den immer weiter steigenden Anforderungen gerecht zu werden wollen wir für die Familien im Kreis ein leistungsfähiges **Beratungsnetz für Familien-, Erziehungs- und Schuldnerfragen**.

Kinder und Jugendliche

Junge Familien unterstützen- das ist unser Ziel. Das beginnt mit der **Kindertagespflege** und setzt sich mit dem bedarfsgerechten Ausbau von **Kinderbetreuungsangeboten** fort. Damit unsere Kleinen individuell gefördert werden können, brauchen wir *kleinere* Kindergartengruppen und eine bessere Personalausstattung. Um den Eltern die Wahlfreiheit zu erhalten, wollen wir neben den **Krippenplätzen** ein weitreichendes Netz an Tagesmüttern und Tagesvätern. **Das Kindeswohl** steht dabei immer im Vordergrund.

Wir legen Wert auf eine sehr gute ***Sprach- und Bewegungsförderung*** in unseren Kindertagesstätten.

Kinder und Jugendliche sollen an den ***Entscheidungsprozessen*** in der Politik beteiligt werden. Viele Projekte haben in der Praxis gezeigt, dass Kinder und Jugendliche tolle Ideen haben, die es Wert sind umgesetzt zu werden. Deshalb sollen sie bei kommunalen Entscheidungen ***einbezogen und beteiligt*** werden.

Senioren

Die ältere Generation hat unser Land vorangebracht. Deshalb will die CDU die Politik mit und für Senioren aktiv gestalten. Ein Familienlandkreis hat selbstverständlich auch die besonderen Bedürfnisse der älteren Frauen und Männer im Blick. Einiges ist schon im Werden – besonders bei den Kommunen wird schon viel getan. Darüber hinaus kann sich der Landkreis als Dienstleister auch für Senioren zeigen:

Wir wollen, dass konkrete Hilfsangebote entwickelt werden, die ein selbst bestimmtes Leben im Alter ermöglichen. Mehrgenerationenhäuser, Wohngemeinschaften, Nachbarschaftshilfe oder andere neue Formen des Zusammenlebens gehören dazu. Notwendig dafür ist eine passende Infrastruktur, die der Landkreis mit bereitstellen soll. Ein breites ärztliches und pflegerisches Angebot, ein leistungsfähiger öffentlicher Personennahverkehr, der Wohnung mit Einkauf, Versorgung, Freizeit und Kultur verbindet - dies gehört alles dazu.

Behinderte

Die CDU ist für den weiteren Ausbau der **Barrierefreiheit** nicht nur bei öffentlichen Gebäuden, sondern für alle Bereiche die zu einem lebenswerten Dasein gehören. Dabei ist ausdrücklich auch der ÖPNV, Urlaub und Freizeit, Kultur und Sport neben der Daseinsvorsorge mit einzubeziehen.

Ebenso legt die CDU Wert darauf, dass behinderte **Kinder** gleichberechtigt in Kindertagesstätten und Schulen Bildungsmöglichkeiten erhalten.

Auch soll der Übergang von der Schule in den Beruf durch Hilfen ermöglicht werden, um auch im Wege der **Hilfe zur Selbsthilfe** ein ausgefülltes Leben zu ermöglichen.

Ausländische Mitbürger- Integration

Bildung ist der Schlüssel zur Integration, da Bildungserfolge Teilhabechancen im gesellschaftlichen, politischen und vor allem im wirtschaftlichen Leben eröffnen. Sprachförderung in Kindertagesstätten aber auch Sprachkurse für Eltern.

Schulen mit hohem Migrantenanteil brauchen eine **bedarfsgerechte Ausstattung**, mit Lehrpersonal und Sozialarbeiter.

Für uns, die CDU, bedeutet Integration auch Identifikation mit unseren Werten und unserer Rechtsordnung. Das bedeutet auch: **Wer fordert, muss fördern**, wer Rechte beansprucht, muss auch Pflichten erfüllen. Integration ist eine Lebensaufgabe, sie betrifft alle Lebensbereiche und Politikfelder.

2. Zukunft durch Bildung

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Die CDU steht deshalb für ein **leistungsfähiges, vielfältiges schulisches und berufliches Angebot** im Landkreis. Der Kreis ist Träger der staatlichen Berufsbildenden Schulen, der Förderschulen, der Realschulen, der Gymnasien und der Integrierten Gesamtschulen. Bei der Weiterentwicklung unserer Schullandschaft dürfen nicht Ideologie oder finanzielle Gründe die Richtung bestimmen, sondern die **individuelle, bestmögliche Förderung des Kindes muss** dabei im Mittelpunkt stehen. Eltern müssen die Chance haben, für ihr Kind die geeignete Schule aussuchen zu können. Vielerorts platzen insbesondere weiterführende Schulen aus allen Nähten. Deshalb muss über zusätzliche Schulen beraten werden. Vor diesem Hintergrund unterstützt die CDU auch die Einrichtung von **beruflichen Gymnasien** an den Berufsbildenden Schulen Bingen und Ingelheim.

Die Einrichtung neuer integrierter Schulformen darf im Interesse aller Schüler nicht dazu führen, dass bestehende Regelschulen ersetzt werden und damit ein wohnortnahes Schulangebot gefährdet wird.

Die CDU ist für eine Förderung der Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt und Drogen an Schulen und fordert die kurzfristige Ausdehnung der **Schulsozialarbeit** auf alle Schulformen, einschließlich der Grundschulen. Auch die **Schülerbeförderung** und die Sicherheit der Schulwege bedürfen der ständigen Prüfung und Verbesserung.

3. Arbeitsplätze – Wirtschaft – Tourismus

Kleine und mittelständische Unternehmen sind vor allem im ländlichen Raum mehr als nur ein Wirtschaftsfaktor. Sie prägen das Gesicht unseres Landes und unserer Kommunen. Handwerk, Landwirtschaft und Weinbau bilden gerade in den ländlichen Regionen eine wichtige Stütze für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Gesellschaft.

Dies zu erhalten, liegt auch in der Verantwortung der Kommunen, die z. B. wichtige Auftraggeber für die örtliche Wirtschaft sind.

Diese Aufgabe können Sie nur erfüllen, wenn ihnen die nötigen Mittel zur Verfügung stehen. Deshalb steht die CDU für eine bessere Finanzausstattung der Kommunen, auch durch die Senkung der **Kreisumlage**. So können Arbeitsplätze gesichert werden und neue hinzukommen.

Die gute Finanzausstattung des Landkreises ermöglicht notwendige hohe Investitionen in die **Schullandschaft** und **Infrastruktur** des Kreises, außerdem die **Altschulden** abzutragen und zusätzlich auch die Belastung der Städte und Gemeinden zu verringern.

Wirtschaftsförderung ist eine der wichtigsten Kernkompetenzen unseres Landkreises. Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen ist unser Ziel. Dies bedeutet, Initiativen und Unternehmen die sich hier ansiedeln wollen zu beraten und zu fördern und im Rahmen einer Lotsenfunktion zu begleiten. Hierfür muss die Infrastruktur bei der Technik und im Verkehr stimmen und es bedarf ausreichender Gewerbeflächen. Dazu gehört auch die Möglichkeiten für lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung weiter auszubauen. Dazu gehört auch die Möglichkeiten für lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung weiter auszubauen.

Die Förderung des **heimischen Tourismus** – das ist unser Ziel. Denn unser Kreis hat Touristen viel zu bieten: Unsere Kulturlandschaft, mit der ganz besonderen regionalen Vielfalt in gleicher Weise wie unsere geschichtliche Tradition. Schon jetzt bieten viele Winzer kombinierte Wein- und Kulturkonzepte mit den Ferien auf dem Winzerhof an. Die Weinlese, Rad-, Wander- und Walkingtouren, das römische Erbe mitsamt seiner Kultur, unsere Burgen und Schlösser, Flüsse und Wälder – dies alles kann zu buchbaren Angeboten gemacht werden, die sowohl zu einem Aktivurlaub anregen können aber auch Ruhe und Erholung zulassen.

Im Umfeld des Frankfurter Flughafens, im Schatten der Europäischen Zentralbank, einer der wichtigsten Bankenstandorte der Welt, lässt sich im Kreis Mainz-Bingen gut tagen, treffen und präsentieren. Die Chancen, die das Umfeld von Rhein-Main bietet gilt es auch hier verstärkt zu nutzen.

Auch die Realisierung des **Regionalparks** Rheinhessen, mit der Vernetzung natur- und kulturgeschichtlicher Schwerpunkte, ist für die CDU ein wichtiger Mosaikstein zur Tourismusförderung.

Das **Vinothekenkonzept** der Rheinhessen-Touristik, mit **regionalen** Vinotheken in Sprendlingen-Gensingen/Bingen und in Nierstein-Oppenheim sowie die Förderung **privater** Vinotheken wird von der CDU nachdrücklich unterstützt.

4. Mobilität, Verkehr und Kommunikation

Basis jeder wirtschaftlichen Entwicklung und damit Grundlage für Arbeitsplätze ist eine **intakte und leistungsfähige Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur**. Unser Landkreis mit seinen An- und Verbindungen hat eine verkehrstechnisch gute Ausgangsposition. Eine leistungsfähige Breitbandversorgung (DSL) ist für alle Gemeinden sicherzustellen.

Mit dem Rhein-Nahe-Verkehrsverbund (RNN) verfügen wir über einen starken Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten sind zu analysieren und zu beseitigen bzw. auszuschöpfen.

Die weitere **Verzahnung des RNN mit den umliegenden Verbänden** und dem Schienengebundenen Verkehr ist und bleibt ein ständiger Dauerauftrag.

Die **Unterstützung der Gemeinden durch den Landkreis bei der Realisierung der S-Bahnstrecke** zwischen Worms und Mainz, aber auch von Mainz nach Bingen wird von der CDU voll mitgetragen.

Rheinbrücken

Der **Rhein**, so wichtig wie er als Verkehrsweg ist, hat leider auch einen die Rheinufer trennenden Charakter. Beide Rheinufer enger miteinander verknüpfen –das ist unser Ziel.

Eine **gute Verkehrsinfrastruktur** ist die Grundlage einer funktionierenden und florierenden Wirtschaft. Vor allem Pendler und Gewerbetreibende sind auf funktionierende, schnelle Verkehrsverbindungen angewiesen. Fehlende, überlastete und teilweise marode Rheinbrücken bauen sich zunehmend als Hindernis und Hemmschuh auf. Deshalb hält die CDU nach wie vor aus ihrer Sicht den **Bau der Rheinbrücken bei Nierstein und Bingen** für unbedingt notwendig.

5. Sicherheit

Unsere Mitbürger sollen sich in unserem Landkreis Mainz-Bingen ohne Angst sicher und „zu Hause“ fühlen. Dazu brauchen wir:

- Eine gut ausgestattete, leistungsfähige und bürgernahe **Polizei**, die im Zusammenspiel mit dem kommunalen und staatlichen Ordnungswesen unsere Sicherheit gewährleistet.
- Einsatzbereite und technisch gut aufgestellte ortsnahe **Feuerwehren**.
- Einen modernen und auch in der Fläche schnellen **Rettungsdienst**, der in Abstimmung mit Notärzten und Krankenhäusern unsere Gesundheitsversorgung sichert.

6. Lebenswerte Heimat

Ehrenamt

„Denke nicht daran, was dein Land für dich tun kann, denke daran, was du für dein Land tun kannst.“ Nach diesen Worten von J.F.Kennedy handeln viele **Freiwillige und Ehrenamtliche**. Sie helfen in Vereinen und Initiativen, sie engagieren sich im Sport, im kulturellen Bereich, in Rettungsorganisationen, Feuerwehren im Pflege- und Betreuungsbereichen und in vielfältigen Förderkreisen.

Gerade im kommunalen Bereich wäre vieles ohne die Ehrenamtlichen nicht machbar.

Deshalb wollen wir weiterhin das **Ehrenamt stärken und fördern**.

Eine zusätzliche Förderung stellen Stiftungen von Bürgern oder Unternehmen (sog. **Bürgerstiftungen**) dar, die Kultur-, Umwelt-, Sport- oder soziale Projekte anpacken und umsetzen. Auch sie haben unsere Unterstützung verdient.

Freiwillige und ehrenamtlich Tätige verdienen unsere **Unterstützung und öffentliche Anerkennung und Belohnung**.

Umwelt

Unser schöner abwechslungsreicher Landkreis von Guntersblum bis nach Bacharach mit seinen zahlreichen Kulturdenkmälern und seinen vielfältigen Landschaften braucht unsere Aufmerksamkeit und Hilfe. Die Folgen des Klimawandels machen sich auch in unserer Region bemerkbar. Wir wollen uns deshalb dafür einsetzen, die Auswirkungen auch vor Ort festzustellen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Dabei ist es besser, Belastungen zu vermeiden als Fehler zu reparieren.

Dies gilt für energiebewusstes Bauen, den sparsamen Wasserverbrauch, den vorbeugenden Hochwasserschutz, die wirkungsvolle Renaturierung von Gewässern wie z.B. der Selz, den sparsamen Energieverbrauch und die umweltbewusste Abfallvermeidung und –verwertung.

Im Landkreis Mainz-Bingen läuft der Entsorgungsvertrag für die Abfallbeseitigung aus. Die CDU spricht sich nachdrücklich für die **wirtschaftlichste Form einer umweltgerechten Abfallbeseitigung** aus. Ob die private oder öffentliche Abfallbeseitigung der bessere Weg ist, muss **nachprüfbar** festgestellt werden.

Ebenso unterstützt die CDU nachdrücklich das Konzept der Wertstoffhöfe und setzt sich für ausreichend leistungsfähige Einrichtungen von Guntersblum bis Bacharach ein.

Landwirtschaft und Weinbau

Landwirtschaft und Weinbau haben eine lange Tradition im Landkreis Mainz-Bingen. Die Erhaltung und Pflege unserer **Kulturlandschaft** mit ihren Feldern, Wiesen, Wäldern und Weinbergen ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Sie kann sinnvollerweise nur **gemeinsam mit Landwirten und Winzern** über die Bewirtschaftung erfolgen. Darüber hinaus sollen landwirtschaftlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten nicht genommen werden und auch Möglichkeiten des Einsatzes nachwachsender Rohstoffe zur Energienutzung ausgelotet werden. Wir treten für die Förderung von regionalen Produktionskreisläufen ein und unterstützen eine flächendeckende, standortgerechte und differenzierte Landnutzung

Sport

Sport ist eine Volksbewegung und hat für die CDU eine herausragende gesellschaftliche Bedeutung. Wir danken den vielen sporttreibenden Vereinen in unserem Kreis für ihre hervorragende Arbeit. Ziel der CDU ist es, allen Einwohnern, von den Kindern über die Jugendlichen, die Erwachsenen bis hin zu den älteren und behinderten Menschen, die Ausübung des Sports in unserem Kreis zu ermöglichen.

Deshalb setzen wir uns ein:

- Dass der Kreis seine Sportstätten den **Vereinen kostenfrei** außerhalb seiner Nutzungszeiten überlässt.
- Dass der **Erhalt und Ausbau** von Sportstätten nachhaltig finanziell vom Kreis gefördert wird.
- Dass der **Sportstättenleitplan**, der den Bedarf und Ausbaustand der Sportanlagen ausweist, ständig aktualisiert wird.
- Dass die Vereine auch künftig in der Lage sind, die Sportförderung der **Kinder und Jugendlichen** zu betreiben.

Kultur

Kultur bringt Leben in unsere Kommunen. Die Beschäftigung mit kulturellen Themen, die aktive Teilnahme am kulturellen Leben und das Engagement des Einzelnen für kulturelle Zwecke bilden entscheidende Voraussetzungen für eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft. Geschichtliches, musikalisches, kreatives, literarisches, wissenschaftliches und nicht zuletzt kulturelles, demokratisches und ethisches Verständnis werden hierdurch gefördert und entwickelt.

Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger **Zugang zur Kultur** haben.

Zielsetzung muss sein, dass sich möglichst viele Menschen aktiv mit ihren Inhalten auseinandersetzen.

Ganz wesentlich und prägend für das kulturelle Leben in unserem Land sind die vielfältigen Initiativen und Aktivitäten der Gesangs-, Musik-, Kultur- und Kunstvereine, Brauchtums- und Heimatpflegegruppen, private Theater, Laienspielgruppen und Museen sowie Verbände und Vereinigungen unterschiedlichster Ausrichtung. *Dieses im ganz überwiegenden Maße von privatem, ehrenamtlichem Einsatz getragene Engagement kulturinteressierter Bürgerinnen und Bürger bildet einen vitalen Bestandteil des kulturellen Lebens und des Kulturangebots in unserem Landkreis.*

Wir werden uns weiterhin für dessen Förderung einsetzen.

7. Bürgerfreundliche und dienstleistungsorientierte Verwaltung

Der Bürger hat Anspruch auf eine dienstleistungsorientierte, leistungsfähige, wirtschaftliche und ortsnahe **Verwaltung**, die die Eigenverantwortung der Bürger und Gemeinden stärkt. Darüber hinaus wollen wir eine moderne Verwaltung, die den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist.

Voraussetzung für eine **Reform** ist eine umfassende Aufgabenprüfung. Hierbei ist zu analysieren, welche Aufgaben überhaupt von der öffentlichen Verwaltung wahrzunehmen sind und auf welcher Ebene sie ausgeführt werden sollen. Die Struktur der Orts-/Verbandsgemeinden und Landkreise soll erhalten bleiben. Eine

Gebietsreform ist für die CDU nur auf der Grundlage einer Verwaltungsreform möglich. Dabei geben wir freiwilligen Zusammenschlüssen und kommunalen Kooperationen grundsätzlich den Vorrang vor verordneten Fusionen. In jedem Fall sind die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu beteiligen.

Die Verteilung der öffentlichen Mittel (**Finanzausgleich**) ist neu zu regeln. Die Sachhoheit ist mit der Finanzhoheit zu verbinden.

2005 wurden die **Center für Arbeitsmarkt-Integration** gegründet, deren Träger die Bundesanstalt für Arbeit und der Landkreis ist. Bei dieser Stelle erfolgte die Zusammenführung der Arbeitslosenhilfe, der Grundsicherung und der Hilfe zum Lebensunterhalt (ALG II). Die CDU setzt sich für eine **Steigerung der Effizienz** dieser Stelle im Interesse der Arbeitssuchenden und Leistungsempfänger ein und spricht sich nachdrücklich dafür aus, die Trägerschaft auf nur einen Träger und zwar den Landkreis zu übertragen.